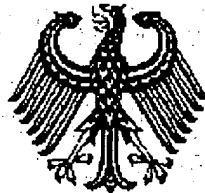


BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 31 093.9

Anmeldetag: 10. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: Otto Männer Heißkanalsysteme GmbH & Co. KG,
79353 Bahlingen/DE

Erstanmelder: Hans-Peter M ä n n e r,
79353 Bahlingen/DE

Bezeichnung: Spritzgießdüse für Kunststoff mit wenigstens zwei
Austrittsöffnungen

IPC: B 29 C 45/23

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 6. Oktober 2005
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Schäfer



MAUCHER, BÖRJES & KOLLEGEN

PATENT- UND RECHTSANWALTSOZIELÄT

Patentanwalt Dipl.-Ing. W. Maucher • Patent- und Rechtsanwalt H.Börjes-Pestalozza

Hans-Peter Männer
Teninger Straße 1
79353 Bahlingen

Dreikönigstraße 13
D-79102 Freiburg i. Br.

Telefon (07 61) 79 174 0
Telefax (07 61) 79 174 30

Unsere Akte * Bitte stets angeben

P 02 252 M

Mr/sb/sk/de

Spritzgießdüse für Kunststoff mit wenigstens zwei Austrittsöffnungen

Die Erfindung betrifft eine Spritzgießdüse für Kunststoff mit wenigstens zwei in ihrem Endbereich nach verschiedenen Seiten gerichteten Austrittsöffnungen zum Beaufschlagen verschiedener Angussöffnungen und mit einem Zuführkanal für den Kunststoff zu den Austrittsöffnungen.

Derartige Spritzgießdüsen sind in der Praxis bekannt und haben in der Regel wenigstens zwei oder vier radial zur Seite gerichtete Austrittsöffnungen, um beispielsweise mehrere zylindrische Kunststoffteile gleichzeitig seitlich anspritzen zu können. Nach dem Spritzvorgang muss der in der Austrittsöffnung befindliche Kunststoff erkalten und bildet also einen kalten Pfropfen. Beim nächsten Spritzgießvorgang muss dieser kalte Pfropfen durch den Spritzdruck in die Form befördert werden, was an den Mündungen der Austrittsöffnungen zu verschiedenen Zeiten erfolgen und zu unterschiedlichen Füllungen führen kann. Ferner sind die gespritzten Teile zunächst noch mit dem Anguss und dem in der Düse befindlichen Kunststoff verbunden und müssen beim

Entfernen davon abgerissen werden, was zu einem unschönen Anguss oder gar zur Beschädigung der gespritzten Teile führen kann.

- 5 Es besteht deshalb die Aufgabe, eine Spritzgießdüse der eingangs genannten Art mit wenigstens zwei Austragsöffnungen zu schaffen, bei welcher eine gleichmäßigere Füllung der verschiedenen Formen erreicht werden kann und das Entformen der gespritzten Teile vereinfacht und dabei die Gefahr einer Beschädigung des gespritzten Teils vermindert oder vermieden ist.

10 Zur Lösung dieser Aufgabe ist die eingangs definierte Spritzgießdüse dadurch gekennzeichnet, dass die nach verschiedenen Seiten gerichteten Austrittsöffnungen jeweils einen Nadelverschluss mit einer in Richtung der Austrittsöffnung verstellbaren Verschlussnadel sowie einen Antrieb zum Verstellen der Verschlussnadeln in deren Schließposition aufweist.

15 Anstelle der bisher bekannten, im wesentlichen offenen Spritzgießdüsen mit mehreren Austrittsöffnungen werden diese Austrittsöffnungen also mit Nadelverschlüssen versehen, so dass nach dem Spritzgießvorgang die Austrittsöffnungen für den Kunststoff verschlossen werden können, also keine Verbindung mehr zu dem gespritzten Teil besteht. Auch ein kalter Pfropfen

25 in dem Mündungsbereich der Austrittsöffnungen wird vermieden, so dass ein nächster Spritzgießvorgang entsprechend erleichtert ist. In vorteilhafter Weise ergibt sich durch diese Trennung des gespritzten Teils von der Austrittsöffnung mit Hilfe der Verschlussnadeln ein sehr genauer, kaum oder gar nicht erkennbarer Anguss an dem gespritzten Teil.

30

Die Spritzgießdüse kann für jede mit einer Verschlussnadel versehene seitliche Austrittsöffnung einen eigenen Zuführkanal für

(3)

25

30

schlussnadeln in an sich bekannter Weise der Spritzgießdruck ausgenutzt werden kann.

Die Verschlussnadeln können in Schließrichtung gesehen vor der Mündung des Zuführkanals für den Kunststoff eine Querschnittsvergrößerung oder einen Bund oder dergleichen als Wirkfläche für den Spritzgießdruck zum Öffnen der Verschlussnadel haben und der in Schließrichtung wirkende Antrieb kann während des Öffnens der jeweiligen Verschlussnadel ausschaltbar und/oder überwindbar sein. Durch eine solche Querschnittsvergrößerung kann eine entsprechend große Kraft zum Öffnen der jeweiligen Verschlussnadel während eines neuen Spritzzyklus erzeugt werden.

Zum Verschieben der Verschlussnadeln in Schließposition können Druckfedern und/oder mechanisch an den Verschlussnadeln, insbesondere an ihrem der Austrittsöffnung abgewandten Ende, angreifende Verstellmittel vorgesehen sein. Mechanische Verstellmittel haben dabei gegenüber Druckfedern den Vorteil, dass sie während des Öffnens der Nadel in eine Position gebracht werden können, die keinen Gegendruck wie eine Druckfeder erzeugt.

Für eine einfache mechanische Anordnung mit möglichst wenig bewegten Teilen ist es günstig, wenn ein gemeinsames Antriebselement zum Verstellen mehrerer oder aller Verschlussnadeln in Schließrichtung vorgesehen ist und wenn dieses Antriebselement ein zwischen den Enden mehrerer Verschlussnadeln bewegbarer, unterschiedliche Querschnitte aufweisender Verstellkörper, beispielsweise ein Konus, Kegel oder dergleichen sich verjüngendes Element oder eine Nocken- oder Exzentrerscheibe oder dergleichen ist. Es kann also entweder ein Konus oder Kegel zwischen die Enden der Verschlussnadeln tiefer eingeschoben werden, wodurch diese Enden auseinander und damit die Verschlussnadeln in

5

20

30

10

15

30

Dabei können die Verschlussnadeln jeweils von außen in ihre Lagerstelle axial einführbar und mittels einer an der Außenseite des Gehäuses aufschraubbaren, die Mündung der Austrittsöffnung aufweisenden Haltekappe festlegbar sein. Zum Austausch der Nadel braucht dann nur diese Haltekappe wieder abgeschraubt zu werden, um die Verschlussnadel herausziehen zu können. Auch diese Haltekappen selbst, die die Mündung der Austrittsöffnung aufweisen, können entsprechend einfach ausgetauscht werden.

Es ist aber auch oder zusätzlich möglich, dass die Verschlussnadeln in die sie aufnehmende Hülse vor deren Einsetzen in den Düsenkörper von der späteren Innenseite aus einschiebbar und mittels eines Bundes, einer Querschnittsvergrößerung oder dergleichen in axialer Richtung derart festlegbar sind, dass die Verstellbewegung in Schließrichtung begrenzt und die Verschlussnadel in radialer Richtung festgelegt ist. Dadurch kann die erwähnte Durchmessergrößerung, die auch den Spritzgießdruck in eine Öffnungsbewegung der Verschlussnadel umwandeln kann, eine Doppelfunktion erhalten.

Je nach Abmessung der gesamten Spritzgießdüse und je nach Anwendungsfall können mehr als zwei Austrittsöffnungen mit darin verstellbaren Verschlussnadeln an demselben Düsengehäuse insbesondere in derselben Ebene angeordnet und mit demselben Antriebselement in Schließstellung bewegbar sein.

Vor allem bei Kombination einzelner oder mehrerer der vorbeschriebenen Merkmale und Maßnahmen ergibt sich eine Spritzgießdüse mit mehreren radial nach der Seite gerichteten Austrittsöffnungen, bei welcher ein kalter Pfropfen in diesen Austrittsöffnungen mit den damit verbundenen Nachteilen vermieden werden kann.

8

- 5 Fig. 1 eine Ansicht einer erfindungsgemäßen Spritzgießdüse
in Verbindung mit einer der von ihr zu beaufschlagenden
Formen,
- 10 Fig. 2 einen Längsschnitt eines Ausführungsbeispiels der er-
findungsgemäßen Spritzgießdüse gemäß der Schnittlinie
A-A in Fig. 1, wobei in den voneinander weggerichte-
ten Austrittsöffnungen jeweils eine Verschlussnadel
angeordnet ist und diese Verschlussnadeln durch einen
an ihren einander zugewandten Enden gleichzeitig an-
greifenden Konuskörper aus einer Offenstellung in die
15 dargestellte Schließposition verschoben sind,
- Fig. 3 in vergrößertem Maßstab die Verschlussnadeln und den
sie gemeinsam beaufschlagenden Konuskörper in
20 Schließstellung, wobei die Mündungen der Austritts-
öffnungen durch separate, am Düsengehäuse befestigte
Kappen gebildet sind,
- Fig. 4 einen Längsschnitt gemäß der Linie A-A in Fig. 1 ei-
25 nes abgewandelten Ausführungsbeispiels, bei welchem
die durch die Verschlussnadeln ganz oder teilweise
verschließbaren Mündungen in die jeweilige Form ein-
gearbeitet sind,
- 30 Fig. 5 eine vergrößerte Darstellung der Verschlussnadeln ge-
mäß Fig. 4,
- Fig. 6 einen Querschnitt gemäß der Linie B-B in Fig. 7 und

Fig. 7 einen Längsschnitt gemäß der Schnittlinie A-A in Fig. 1 betreffend ein Ausführungsbeispiel, bei welchem zwischen den Enden der Verschlussnadeln eine durch eine Drehstange beaufschlagte Nockenscheibe angeordnet ist, wobei die Verschlussnadeln sich in Offenstellung befinden und die Mündung der Austrittsöffnung in einer separaten Kappe angeordnet sind,

Fig. 8 eine vergrößerte Darstellung der Verschlussnadeln gemäß Fig. 6 und 7 in Schließstellung,

Fig. 9 eine der Fig. 6 entsprechende Darstellung eines Ausführungsbeispiels mit einer Nockenscheibe zwischen den Enden der Verschlussnadeln, wobei die durch die Nadel zu verschließende oder teilweise zu verschließende Mündung in die Form eingearbeitet ist,

Fig. 10 einen Schnitt gemäß der Linie A-A in Fig. 1 bei einer Ausführungsform gemäß Fig. 9 sowie

Fig. 11 in vergrößerter Darstellung die Verschlussnadeln mit der zwischen ihren Enden angeordneten Exzentrerscheibe gemäß Fig. 9 und 10 in Schließposition.

Bei den nachstehend beschriebenen Ausführungsformen und Ausführungsbeispielen erhalten in ihrer Funktion ähnliche oder übereinstimmende Teile auch bei abgewandelter Formgebung übereinstimmende Bezugszahlen.

Eine im ganzen mit 1 bezeichnete Spritzgießdüse für Kunststoff weist wenigstens zwei in ihrem Endbereich nach verschiedenen Seiten gerichtete Austrittsöffnungen 2 zum Beaufschlagen verschiedener Angussöffnungen an verschiedenen Formen 3 auf, von

denen in Fig. 1 bis 11 jeweils nur eine dargestellt ist. Man erkennt aber in all diesen Figuren neben der Austrittsöffnung 2, die zu der dargestellten Form 3 führt und gerichtet ist, die entgegengesetzt gerichtete weitere Austrittsöffnung 2, mit der eine weitere Form beaufschlagt werden kann und soll.

In noch zu beschreibender Weise enthält diese Spritzgießdüse 1 einen Zuführkanal 4 für den Kunststoff zu den Austrittsöffnungen 2.

In allen Ausführungsbeispielen ist vorgesehen, dass die nach verschiedenen Seiten gerichteten Austrittsöffnungen 2 jeweils einen Nadelverschluss mit einer in Richtung der Austrittsöffnung 2 verstellbaren Verschlussnadel 5 aufweisen, wobei auch ein noch zu beschreibender Antrieb zum Verstellen dieser Verschlussnadeln 5 zumindest in ihre Schließposition vorgesehen ist.

Gemäß den Figuren 2 bis 11 weist die Spritzgießdüse 1 für jede mit einer Verschlussnadel 5 versehene, gegenüber der Längserstreckung der gesamten Spritzgießdüse 1 seitlich gerichtete Austrittsöffnung 2 einen eigenen Zuführkanal 4 für den Kunststoff auf und die entsprechend der Zahl der Verschlussnadeln 5 und Austrittsöffnungen 2 mehrfach vorgesehenen Zuführkanäle 4 befinden sich außerhalb der Mitte der gesamten Spritzgießdüse 1, so dass diese Mitte für noch zu beschreibende Elemente des Antriebs für die Verschlussnadeln 5 in vorteilhafter Weise frei bleibt.

Bei allen Ausführungsbeispielen ist auch vorgesehen, dass diese Zuführkanäle 4 für den Kunststoff nahe den Enden der einzelnen Verschlussnadeln 5 vor den Mündungen 6 der Austrittsöffnungen 2 in diese eintreten. Die Austrittsöffnungen 5 können auch als

Kanäle angesehen werden, in denen die Verschlussnadeln 5 hin- und herbewegbar sind und vor den Mündungen 6 dieser Kanäle oder Austrittsöffnungen 2 treten die Zuführkanäle 4 von der Seite her ein; wobei sie in ihrem Endbereich kurz vor dem Eintritt 5 noch eine Richtungsänderung in Richtung zu der Mündung 6 hin haben können.

Die Austrittsöffnungen 2 und die in ihnen verschiebbaren Verschlussnadeln 5 sind gemäß den Figuren 1, 6, 8, 9 und 11 etwa radial und insbesondere in derselben quer zur Längsmittelachse der Spritzgießdüse 1 verlaufenden Ebene angeordnet, so dass sie auch gemeinsam betätigt werden können. Die Verschlussnadeln 5 haben nämlich einen noch zu beschreibenden, unterschiedlich ausführbaren Antrieb zum Verschieben zumindest in ihre Schließ- position.

Zum Verschieben der Verschlussnadeln 5 in ihre Öffnungsposition dient der Spritzgießdruck und dazu ist vorgesehen, dass die Verschlussnadeln 5 in Schließrichtung gesehen vor dem Eintritt 7 oder der Mündung des Zuführkanals 4 in die Austrittsöffnung 2 eine Querschnittsvergrößerung 8 in Form eines Absatzes oder gegebenenfalls einen Bund oder dergleichen als Wirkfläche für den Spritzgießdruck zum Öffnen der Verschlussnadel 5 haben und der in Schließrichtung wirkende Antrieb während des Öffnens der jeweiligen Verschlussnadel 5 ausgeschaltet oder überwindbar ist. Zu Beginn eines Spritzvorganges können also die Verschlussnadeln 5 durch den flüssigen Kunststoff und dessen Druck aus ihrer Schließlage dadurch zurückverschoben werden, dass der Spritzgießdruck an der Querschnittsvergrößerung 8 angreift und die entsprechende Verschlussnadel 5 wie einen Kolben so zurückverschiebt, dass die Mündung 6 der Austrittsöffnung 2 von der Nadel 5 und ihrem Verschlussende freigegeben wird.

Dient als Antrieb zum Verschließen der Verschlussnadeln 5 eine

oder mehrere Druckfedern, wird deren Kraft durch den Spritzgießdruck einfach überwunden. In den Ausführungsbeispielen sind jedoch noch zu beschreibende Verstellmittel vorgesehen, die für diesen Vorgang des Verschiebens der Verschlussnadel 5 in Offenstellung in eine entsprechende Position zurückverstellt werden.

In den dargestellten Ausführungsbeispielen ist jeweils ein gemeinsames Antriebselement zum Verstellen mehrerer oder aller Verschlussnadeln 5 in Schließrichtung vorgesehen und dieses Antriebselement ist dabei ein zwischen den einander zugewandten Enden mehrerer Verschlussnadeln 5 bewegbarer, unterschiedliche Querschnitte aufweisender Verstellkörper.

In den Ausführungsbeispielen gemäß Fig. 2 bis 5 ist dieser Verstellkörper ein Konus 9 oder Kegel oder dergleichen sich verjüngendes Element, das mit seinem zunächst kleineren Querschnitt zwischen die Enden der Verschlussnadeln 5 eingreift und durch seine eigene axiale Verstellung diese Enden der Verschlussnadeln und damit die Nadeln 5 selbst in radialer Richtung auseinander verschiebt, so dass sie gleichzeitig in ihre Schließpositionen gelangen. Die Zeichnungen zeigen dabei jeweils diese Schließstellung.

Gemäß den Figuren 6 bis 11 kann der Verstellkörper aber auch eine Nocken- oder Exzentrerscheibe 10 sein, deren Umfang sich von einer kleineren zu einer größeren Abmessung und umgekehrt verändert. In diesem Falle ist zum Schließen der Verschlussnadeln diese Scheibe aus der in Fig. 6 dargestellten Position beispielsweise im Uhrzeigersinn zu verdrehen, um die in Fig. 8 und 11 dargestellte Schließposition zu erreichen. Auch Fig. 9 und 10 zeigt eine derartige Schließposition der Verschlussnadeln 5.

Zum Verstellen des kegelförmigen oder Konuskörpers 9 dient ge-

mäß Fig. 2 bis 5 eine in axialer Richtung zentral innerhalb der Spritzgießdüse 1 verstellbare Schub- und Zugstange 11, an deren Ende gemäß Fig. 2 und 4 ein Kolben 12 angreift, der in einem nicht näher dargestellten Zylinder durch ein Druckmedium beaufschlagbar hin- und herverstellbar ist, um die Stange 11 und den daran befindlichen Konus 9 entsprechend zu verschieben. Es könnte aber auch jedes beliebige andere geeignete Antriebs- element an dieser Stange 11 angreifen.

10 Zum Verdrehen der Nocken- oder Exzentrerscheibe 10 dient eine zentral in der Spritzgießdüse 1 angeordnete Drehstange 13, an welcher ein entsprechender Drehantrieb beliebiger Konstruktion angreifen kann.

15 Bei allen Ausführungsbeispielen ist vorgesehen, dass das Gehäuse 14 der Spritzgießdüse quer zu den Zuführkanälen 4 unterteilt ist und im Bereich der Unterteilung einen Wärmeausgleichsspalt 15 hat. Dadurch kann erreicht werden, dass Wärmebewegungen von diesem Wärmeausgleichsspalt 15 aufgenommen werden, also die Verschlussnadeln 5 ihre präzise Position trotz solcher Wärmebewegungen behalten und auch nicht durch Wärmespannungen belastet werden.

25 Der Wärmeausgleichsspalt 15 ist dabei in dem Gehäuse 14 zumindest im Bereich der Zuführkanäle 4 abgedichtet, und zwar dadurch, dass im Bereich der Zuführkanäle 4 Schiebehülsen 16 an der Außenseite oder gemäß den Ausführungsbeispielen im Inneren des jeweiligen Zuführkanals 4 angeordnet sind. Dadurch wird sichergestellt, dass trotz dieses Wärmeausgleichsspalts 15 der Spritzgießwerkstoff nicht aus den Zuführkanälen 4 austreten kann.

Die Austrittsöffnungen 2 und die darin verschiebbaren Ver-

schlussnadeln 5 sind in allen Ausführungsbeispielen in austauschbaren Hülsen 17 angeordnet, die in das Gehäuse 14 der Spritzgießdüse 1 - bevorzugt auswechselbar - eingesetzt sind. Dies erleichtert die Montage vor allem auch der Verschlussnadeln 5 und deren Austausch im Falle von Verschleiß.

Die Verschlussnadeln 5 können jedoch auch jeweils von außen in ihre in diesen Hülsen 17 befindlichen Lagerstelle axial eingeführt und mittels einer an der Außenseite anschraubbaren, die Mündung 6 der Austrittsöffnung 2 aufweisenden Haltekappe 18 festlegbar sein. Diese Anordnung erkennt man in den Figuren 2 bis 3 und in den Figuren 6 bis 8. Bei den anderen Ausführungsbeispielen hingegen ist eine solche Haltekappe 18 nicht vorgesehen und die der Mündung 6 entsprechende Öffnung in die Form 3 verlegt, in die das entsprechende Verschlussende der Verschlussnadel 5 verschiebbar ist.

Die Haltekappe 18 hat dabei noch eine weitere Funktion, indem sie nämlich die Verschlussnadel 5 an deren Querschnittsvergrößerung 8 gegen ein ungewolltes Austreten aus ihrer Lagerung hindern könnte, während bei den Ausführungsbeispielen ohne eine derartige Haltekappe 18 ein entsprechender Gegenanschlag 19 für die Querschnittsvergrößerung 8 vorgesehen sein könnte. In beiden Fällen wird also die Verschlussnadel 5 in ihrer axialen Richtung derart festgelegt, dass die Verstellbewegung in Schließrichtung begrenzt und die Verschlussnadel 5 in radialer Richtung festgelegt ist.

In den Ausführungsbeispielen sind jeweils zwei entgegengesetzt orientierte Verschlussnadeln 5 vorgesehen, jedoch könnten in demselben Düsengehäuse 14 auch in derselben Ebene noch mehr derartige Verschlussnadeln 5, beispielsweise drei oder vier Verschlussnadeln 5 vorgesehen und jeweils mit demselben An-

triebselement beaufschlagbar sein, soweit es der Platz an den einander zugewandten Enden der Verschlussnadeln 5 zulässt.

Die Spritzgießdüse 1 für Kunststoff mit wenigstens 2 nach verschiedenen Seiten und entgegengesetzt gerichteten Austrittsöffnungen 2 ist nicht als offene Spritzgießdüse ausgebildet, sondern weist in den Austrittsöffnungen 2 jeweils eine Verschlussnadel 5 auf, für welche Verschlussnadeln 5 auch ein Antrieb zum Verstellen zumindest in die Schließposition vorgesehen ist. Somit lässt sich ein kalter Pfropfen an dem einer Form 3 zugewandten Ende der Austrittsöffnungen 2 vermeiden unabhängig davon, ob die Verschlussnadeln diese Austrittsöffnungen 2 an ihrer Mündung 6 vollständig verschließen oder noch einen minimalen Spalt freilassen.

/Ansprüche

Ansprüche

1. Spritzgießdüse (1) für Kunststoff mit wenigstens zwei in ihrem Endbereich nach verschiedenen Seiten gerichteten Austrittsöffnungen (2) zum Beaufschlagen verschiedener Angussöffnungen und mit einem Zuführkanal (4) für den Kunststoff zu den Austrittsöffnungen (2), **dadurch gekennzeichnet**, dass die nach verschiedenen Seiten gerichteten Austrittsöffnungen (2) jeweils einen Nadelverschluss mit einer in Richtung der Austrittsöffnung (2) verstellbaren Verschlussnadel (5) sowie einen Antrieb zum Verstellen der Verschlussnadeln (5) in deren Schließposition aufweist.
2. Spritzgießdüse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie für jede mit einer Verschlussnadel (5) versehene seitliche Austrittsöffnung (2) einen eigenen Zuführkanal (4) für den Kunststoff aufweist und die Zuführkanäle (4) außerhalb der Mitte der Spritzgießdüse (1) angeordnet sind.
3. Nadelverschlussdüse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Zuführkanäle (4) für den Kunststoff nahe den Enden der einzelnen Verschlussnadel (5) vor den Mündungen (6) der Austrittsöffnungen (2) in diese eintreten.
4. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Austrittsöffnungen (2) und die in ihnen verschiebbaren Verschlussnadeln (5) etwa radial und insbesondere in der selben quer zur Längsmittelachse der Spritzgießdüse (1) verlaufenden Ebene angeordnet sind.
5. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch

gekennzeichnet, dass die Verschlussnadeln (5) der Austrittsöffnungen (2) einen gemeinsamen Antrieb zumindest zum Verschieben in ihre Schließposition haben.

- 5 6. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch
gekennzeichnet, dass die Verschlussnadeln (5) in Schließ-
richtung gesehen vor dem Eintritt des Zuführkanals (4) für
den Kunststoff eine Querschnittsvergrößerung (8) oder
einen Bund oder dergleichen als Wirkfläche für den Spritz-
10 gießdruck zum Öffnen der Verschlussnadel (5) haben und der
in Schließrichtung wirkende Antrieb während des Öffnens
der jeweiligen Verschlussnadel (5) ausschaltbar und/oder
überwindbar ist.
- 15 7. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, dass zum Verschieben der Verschlussnadeln
(5) in Schließstellung Druckfedern und/oder mechanisch an
den Verschlussnadeln (5), insbesondere an ihrem der Aus-
trittsöffnung abgewandten Ende angreifende Verstellmittel
20 vorgesehen sind.
8. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch
gekennzeichnet, dass ein gemeinsames Antriebselement zum
Verstellen mehrerer oder aller Verschlussnadeln (5) in
25 Schließrichtung vorgesehen ist und dass dieses Antriebs-
element ein zwischen den Enden mehrerer Verschlussnadeln
(5) bewegbarer, unterschiedliche Querschnitte aufweisender
Verstellkörper, beispielsweise ein Konus (9), Kegel oder
dergleichen sich verjüngendes Element oder eine Nocken-
30 oder Exzentrerscheibe (10) oder dergleichen ist.
9. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch
gekennzeichnet, dass zum Verstellen eines kegelförmigen

5

10

1.5

20

25

30

14. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die im Zentrum des Düsengehäuses (14) angeordnete Stange (11;13) für den gemeinsamen Antrieb der Verschlussnadeln (5) mit einem Dreh- oder Axialantrieb, insbesondere einem Kolben (12), einem Spindelantrieb oder dergleichen versehen oder gekuppelt ist.
15. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Austrittsöffnungen (2) und die darin verschiebbaren Verschlussnadeln (5) in in das Gehäuse (14) der Spritzgießdüse (1) eingesetzten und gegebenenfalls austauschbaren Hülsen angeordnet sind.
16. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschlussnadeln (5) jeweils von außen in ihre Lagerstelle axial einführbar und mittels einer an der Außenseite anschraubbaren, die Mündung (6) der Austrittsöffnung (2) aufweisenden Haltekappe (18) festlegbar sind.
17. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschlussnadeln (5) in die sie aufnehmende Hülse (17) vor deren Einsetzen in den Düsenkörper von der späteren Innenseite aus einschiebbar und mittels eines Bundes, einer Querschnittsvergrößerung oder dergleichen in axialer Richtung derart festlegbar sind, dass die Verstellbewegung in Schließrichtung begrenzt und die Verschlussnadel (5) in radialer Richtung festgelegt ist.
18. Spritzgießdüse nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass mehr als zwei Austrittsöffnungen mit darin verstellbaren Verschlussnadeln (5) an dem selben

Zusammenfassung

10

15

Patentanwalt

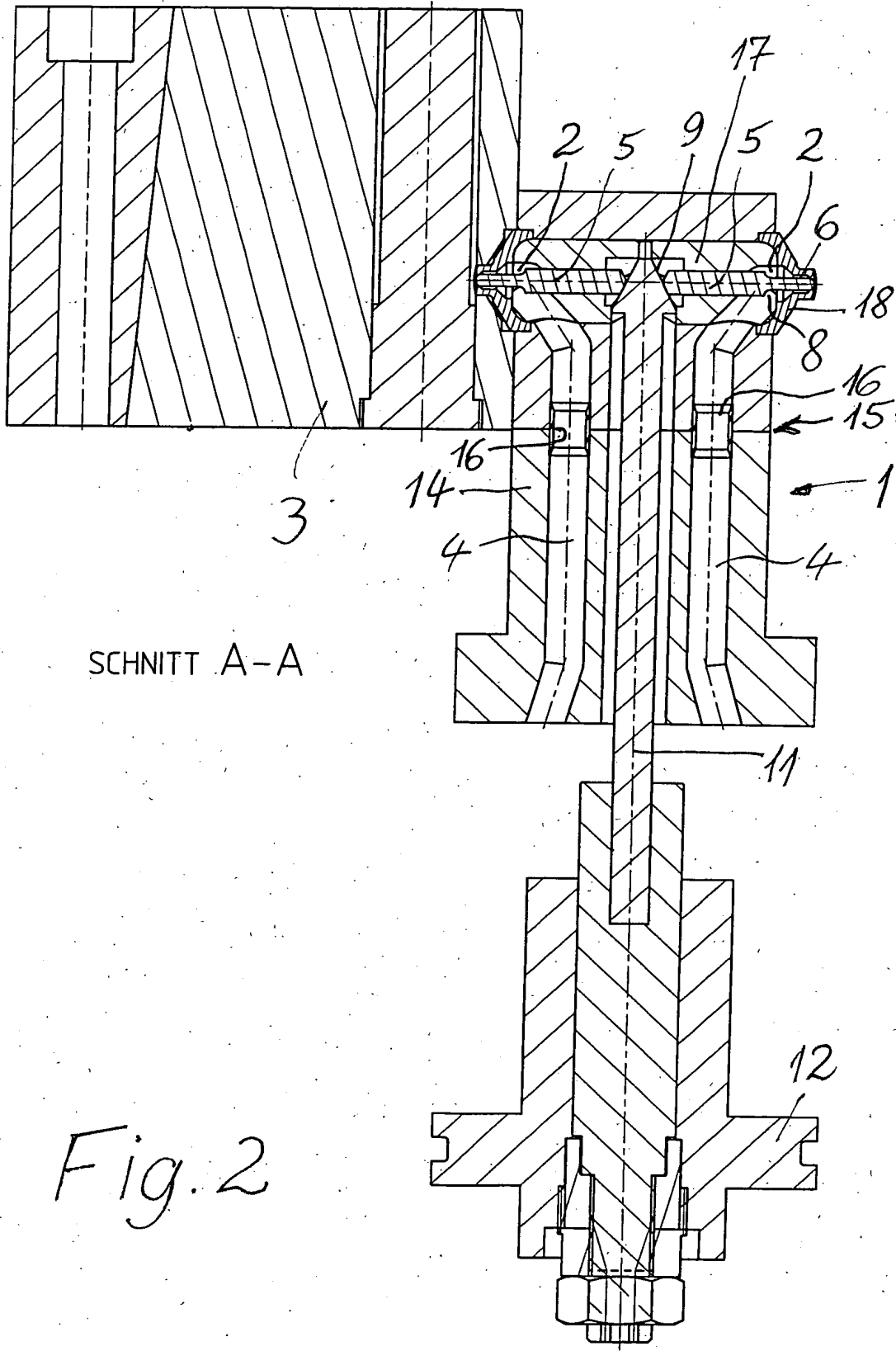


Fig. 2

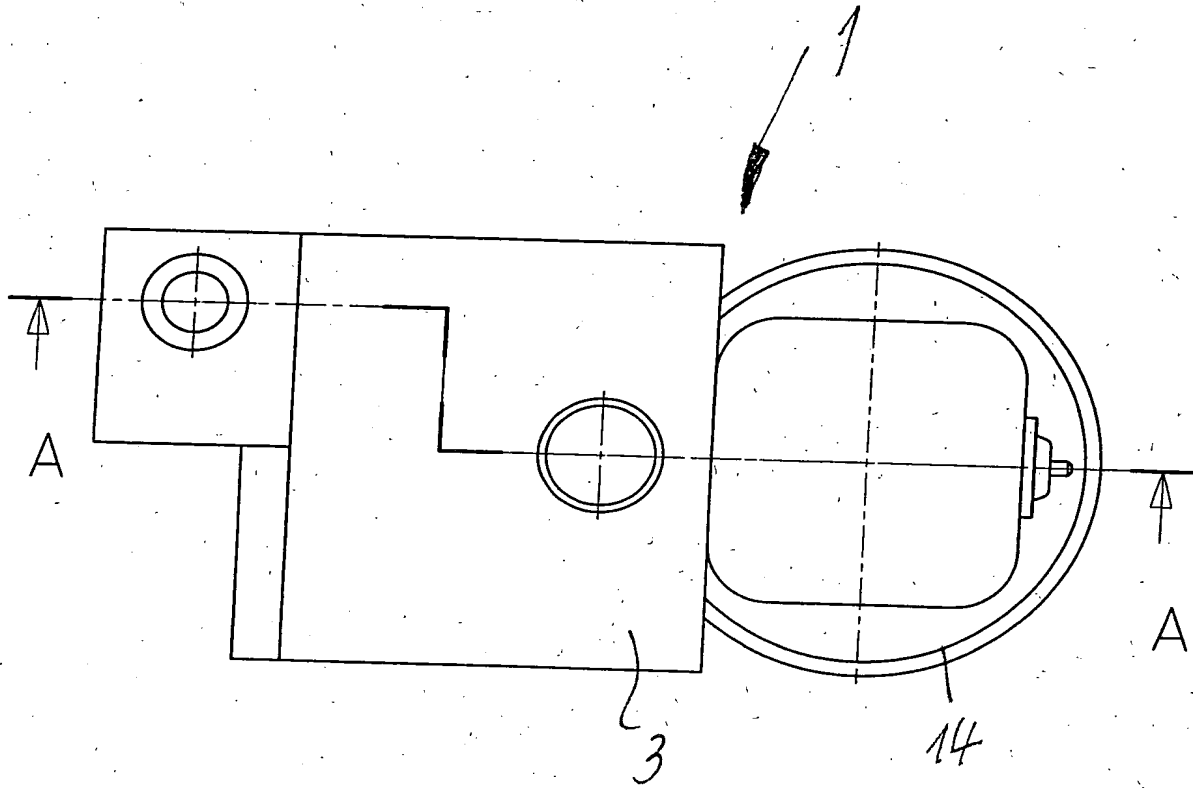
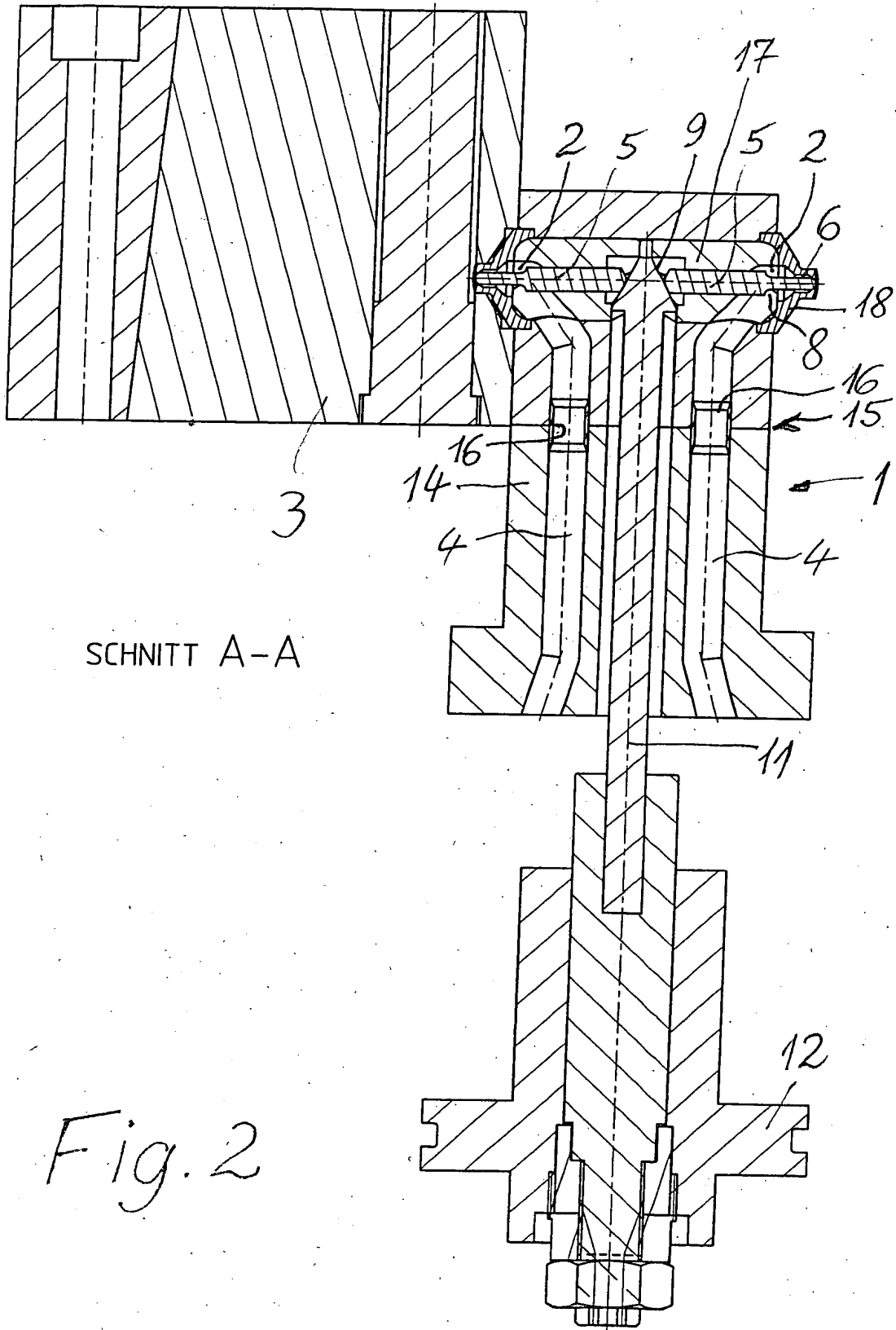


Fig. 1



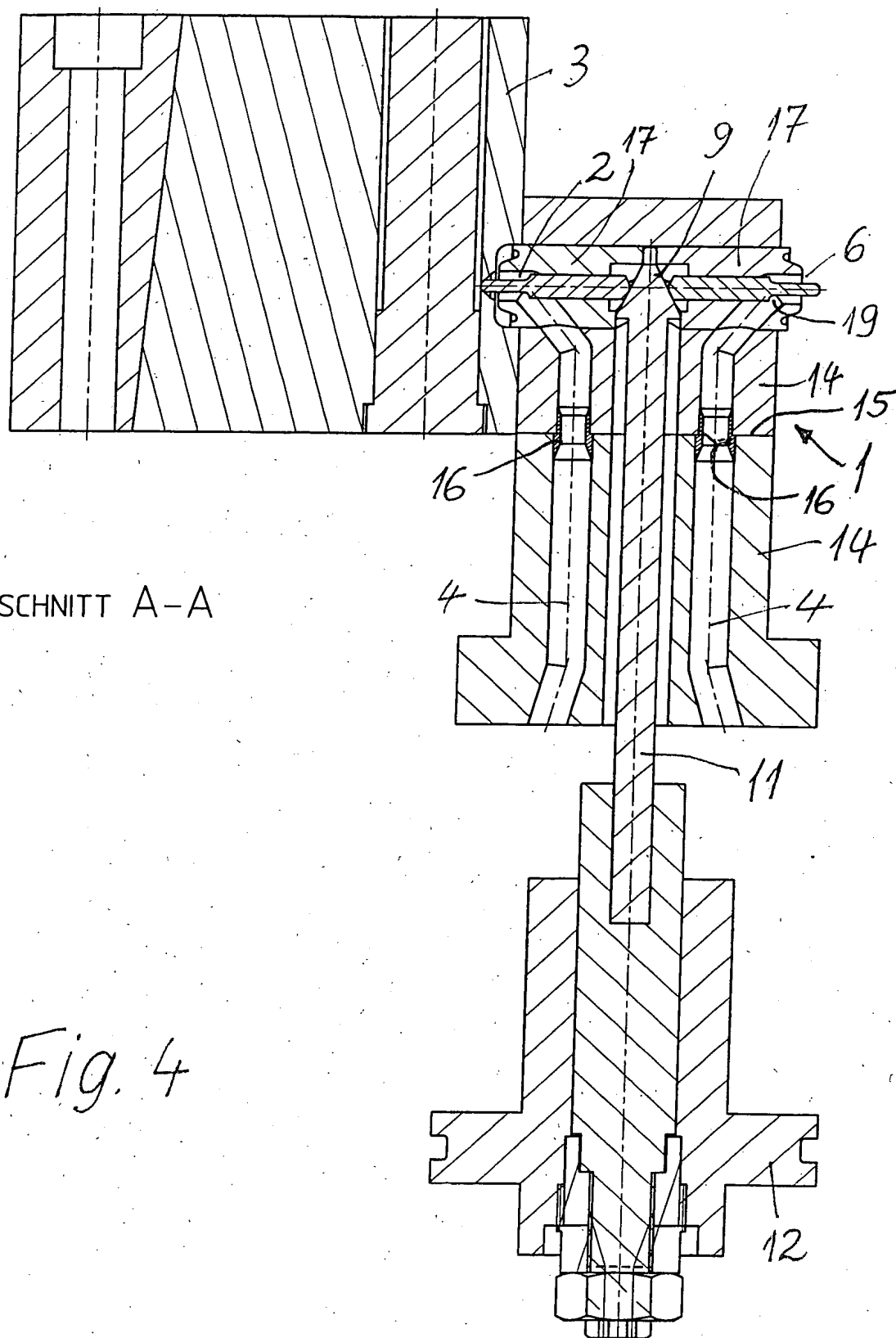


Fig. 4

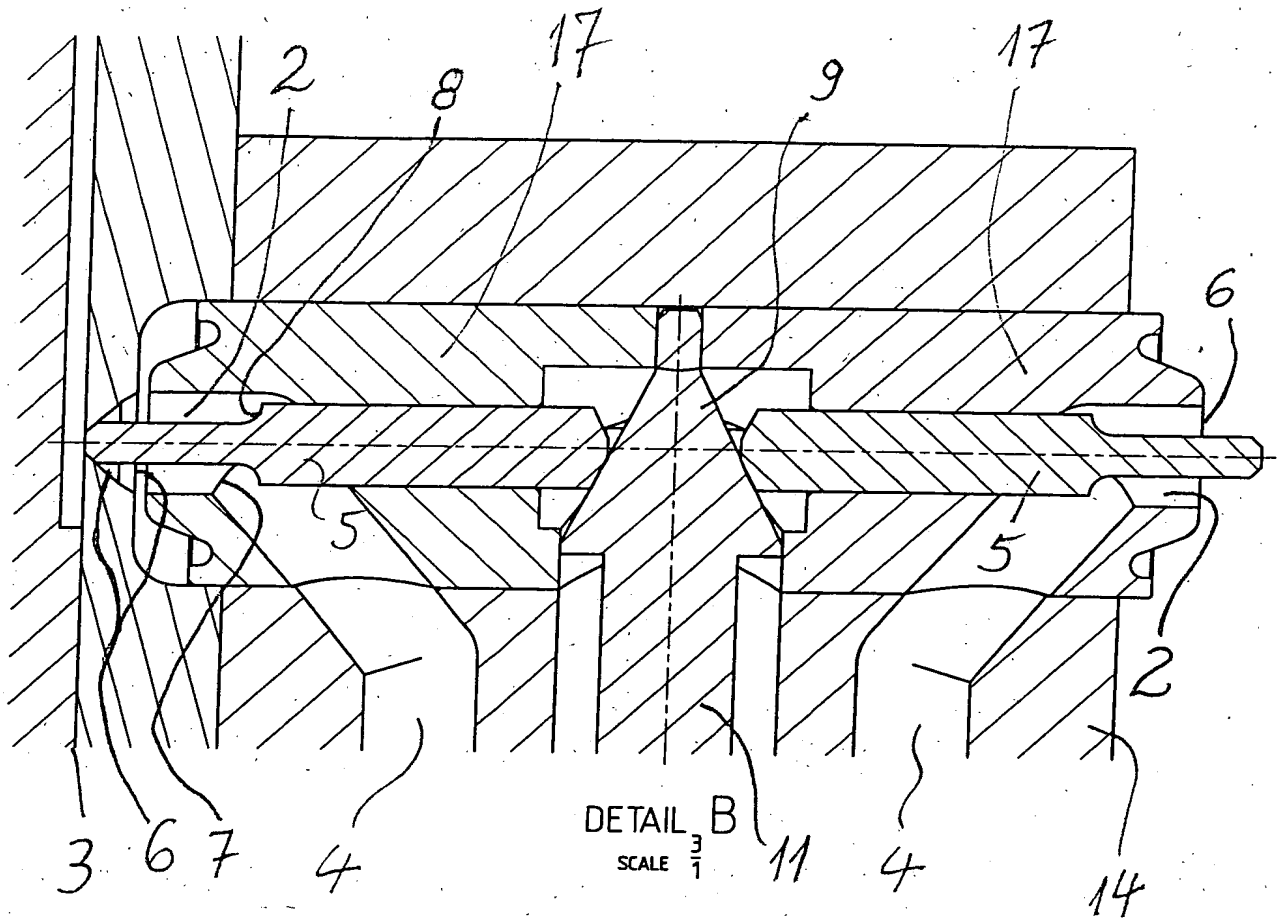


Fig. 5

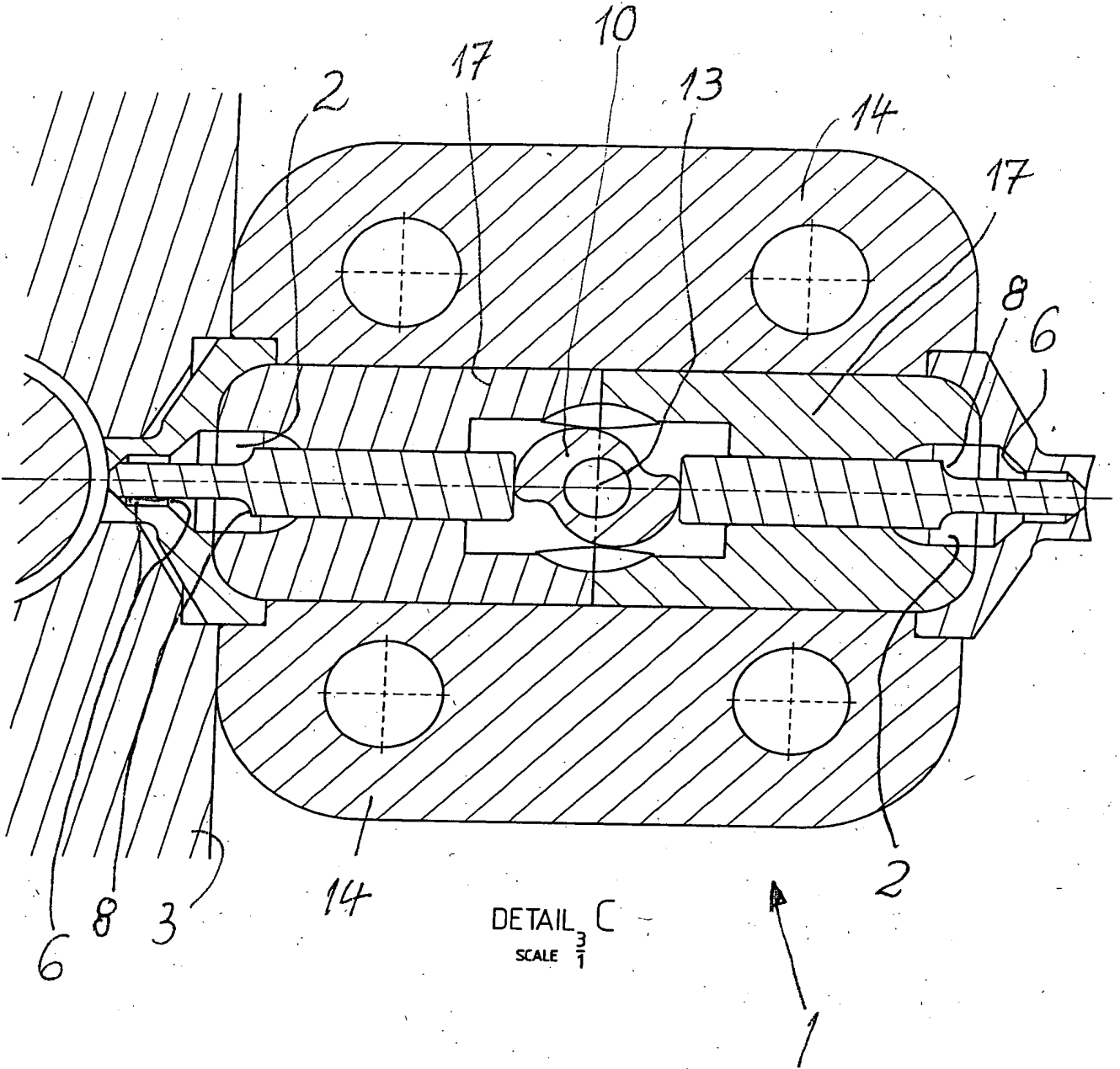
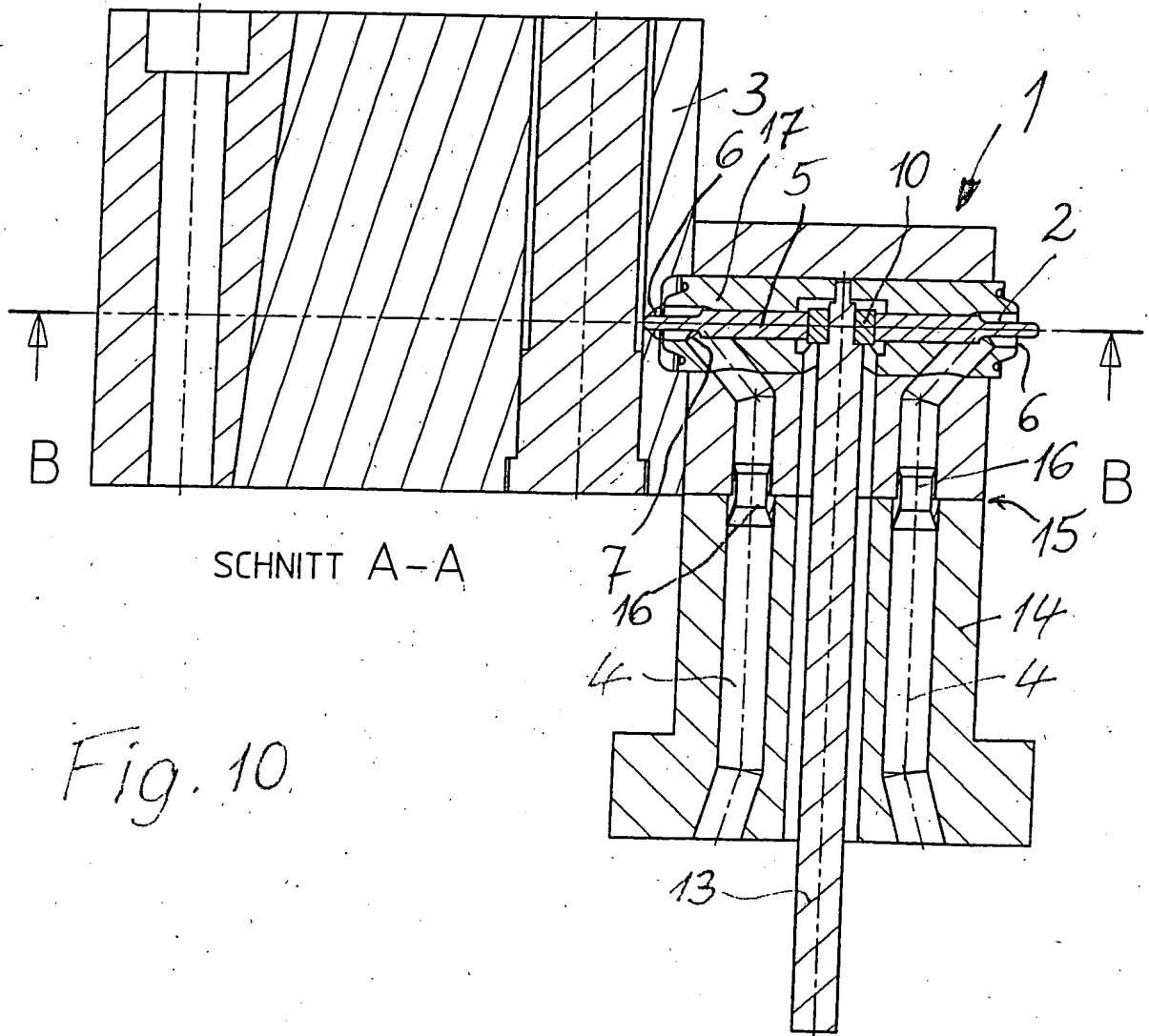
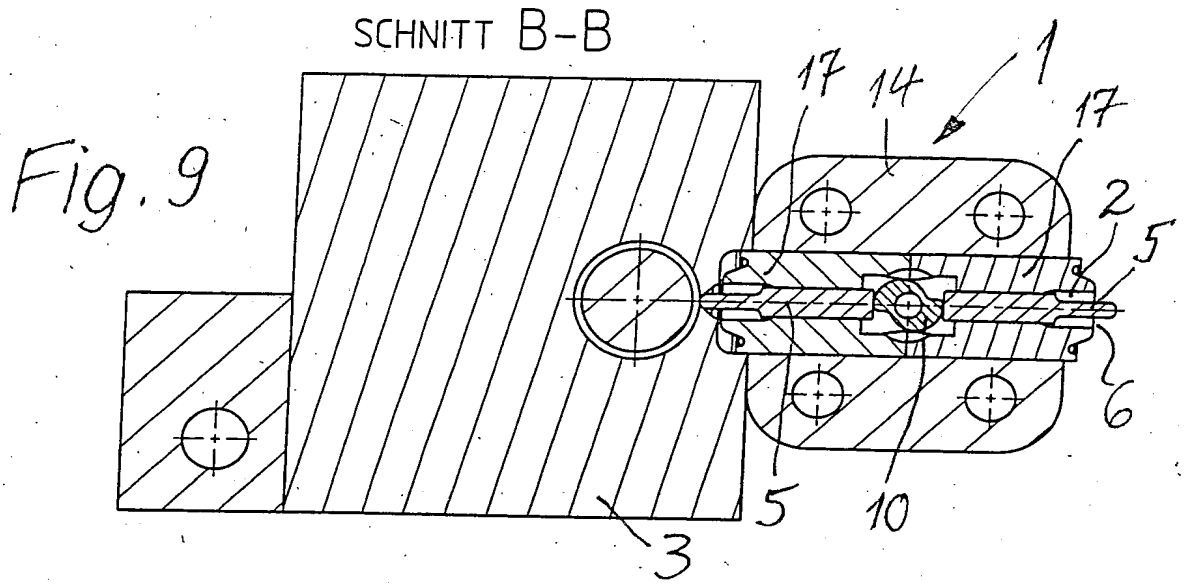


Fig. 8



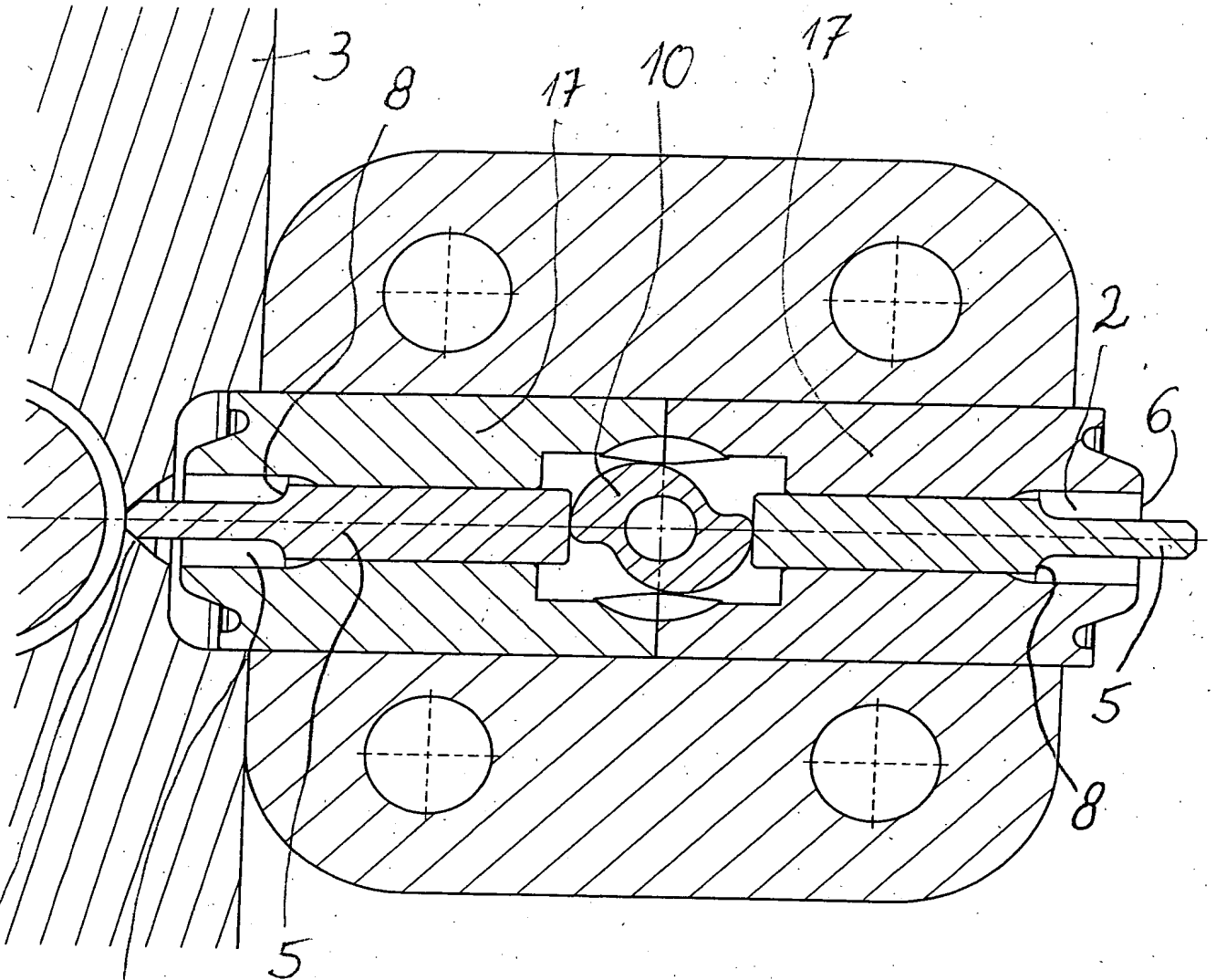


Fig. 11